Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fünf Jahren nach der Bauübergabe. Die Haftung ist deshalb auch sehr schwer, weil sie sich selbst auf unwesentliche Mängel erstreckt. Es kann also jedermann das Verlangen stellen, daß Hausschwammpilze, die vielleicht nach 4 1/2jährigem Bestehen eines Hauses darin entdeckt, auf Kosten des Bauherrn entfernt werden. Das Gesetz ist hier äußerst streng und es sind Bestrebungen im Gang, diese Härten auszumerzen.

(Deutsche Zimmermeister Zeitung).

Holz-Marktberichte.

Mannheimer Holzmarkt. Neuerdings sind die Sägewerke Rheinlands und Westfalens zum Einkauf am Rohholzmarkte erschienen und aus ihren Anfragen ist anzunehmen, daß sie nicht nur für den naheliegenden Bedarf, sondern auch für spätere Lieferungen Eindeckungen vornehmen wollen. Durch diesen Umstand hat sich die Tendenz weiter befestigen können. Das Angebot ist aber dem größeren Bedarf gegenüber nicht genügend. Die Händler haben sich mit kleineren Posten als bisher eingedeckt, was sich jetzt fühlbar macht. Den Verkäufern ist es daher leicht, mit höheren Preisen durchzudringen, denn Untergebote wurden von diesen schlankweg abgelehnt. Das Bretterangebot ist jetzt ein reichhaltiges, da die Sägewerke einen fortgesetzten Betrieb unterhalten haben. An dem hiesigen Markte sind ständig Sendungen eingetroffen, aber der Verkauf ist ein besserer nicht geworden. Das Baufach hat infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit keinen so großen Bedarf mehr und auch der Absatz nach Rheinland und Westfalen hat an Bedeutung nicht gewonnen, denn auch dort herrschte im Einkauf Zurückhaltung. Die Preise haben daher eine Besserung nicht erfahren. Schmale Sorten sind reichlich vorhanden, hauptsächlich in Ausschußqualität. Schmale gute Bretter fanden besseren Absatz.

Die süddeutschen wie auch die rheinischen Hobelwerke sind durchwegs befriedigend beschäftigt; besonders da jetzt bald mit den Innenarbeiten der in letzter Zeit fertiggestellten Rohbauten begonnen wird. Der nordwestdeutsche Hobelholzverband hat denn auch beschlossen, die per August festgesetzten Konventionspreise bis Ende Oktober zu verlängern. Die feste Haltung am schwedischen und russischen Weißholzmarkt trägt eben auch wesentlich zur Lage des Hobelholzgeschäftes bei. Die Preise sind in Schweden noch höher gegangen und sollen von der ganzen diesjährigen Produktion dort kaum noch 20 % unverkauft sein. Auch die amerikanischen Gebrauchshölzer, wie Pitchpine und Redpine behaupten, wenigstens bei den durch Konvention gebundenen Händlern, festen Preis, wenn dieser auch durch außerhalb der Konvention stehende Händler zuweilen gedrückt wird.

(„Deutsche Zimmermeister-Zeitung".)

Vom österreichischen Holzmarkt. Bei der großen Eichenwälderversteigerung in Vinkovce wurde fünfzigprozentige Ueberzahlung des Schätzwertes erzielt. So telegraphierte man der „Neuen Zürcher Zeitung".

Hausse am amerikanischen Pitch-Pine-Markte. Der Markt, der bisher eine recht unentschiedene Haltung bekundete, ist in den letzten Tagen in eine Haussebewegung eingetreten. Die Preise gingen bis zu 10 sh pro engl. Standard in die Höhe. Die bisher sehr gedrückten Preise veranlaßten die Exporteure zu der Preiserhöhung. Die fertigen, noch unverkauften Partien sind drüben stark zusammengegangen, weshalb wenig unverkauftes Material zur Verladung kam, das seither auf die Preise ungemein gedrückt hatte.

Vom Markt überseeischer Nutzhölzer wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben: „Das Geschäft in runden und bearbeiteten Blöcken überseeischer Nutzhölzer ist während den letzten Wochen in den gangbaren Sorten ruhig, aber fest verlaufen.

Cocobolo in kleinen Posten von guter Farbe und brauchbarer Beschaffenheit war begehrt, wurde aber nicht viel angebracht. Für geringere Ebenholz-Herkünfte ist weniger Interesse vorhanden, aber Holz von dunkler Farbe und guter Qualität war in Frage. Stücke von erstklassiger Beschaffenheit und stärkeren Abmessungen erzielten volle Preise. Cuba-Grenadill-Holz war häufiger gefragt, doch konnte ein nennenswertes Angebot nicht gemacht werden, da die Ablader sich bisher noch nicht wieder zu einem größeren Einschlag haben entschließen können. Erst höhere Preise werden Veranlassung zu weiteren Sendungen geben. Ostindische und brasilianische Jacaranda-Partien mit zum Fournieren geeigneten Stücken waren zu lohnenden Preisen unterzubringen. Von Ostindien sollte nur besseres Holz hergelegt werden, da geringere Ware noch reichlich am Lager der Käufer vorhanden ist. Von Brasilien werden größere Anstrengungen gemacht, diese Holzsorte mehr wie bisher auszuführen. Der Markt in Mahagoniholz fährt fort, sich in befriedigender Position der meisten Provenienzen zu befinden. Sämtliche Afrika-Sorten, sowohl die helleren wie auch die dunkelfarbigen, waren stark begehrt, sodaß die Verkäufer nicht immer genügend Angebot anschaffen konnten. Cubaholz erfreute sich gleichfalls einer regen Beachtung zu steigenden Preisen für bessere Dimensionen und Qualitäten. Mexiko veranlaßte zahlreiche Anfragen, welche nicht immer befriedigt werden konnten. Mahagoni von Costa Rica und Nicaragua blieb eher etwas vernachläßigt, da es sich in der Regel in nicht einwandfreier Beschaffenheit befindet. Gesundes, dünn splintiges Pockholz von mittleren und stärkeren Dimensionen wurde meistens schlank verkauft, während kleines und minderwertiges Holz vernachläßigt blieb.

Das Teakholz-Geschäft ist in der letzten Zeit sehr schleppend verlaufen. Doch wurden größere unverkaufte Vorräte nicht angesammelt, da die Ablader unserer Marktlage und den obwaltenden Verhältnissen durch Einschränkung der Verschiffungen nach Deutschland Rechnung tragen, bis sich die Situation wieder gebessert hat. In amerikanischen Walnuß-Blöcken beschränkte sich die Frage hauptsächlich auf gutes Messer- und Dickenholz. In Schnittware zeigte sich nicht viel Leben. Geringes Nußbaum war schwer unterzubringen. Viel Begehr herrschte nach Zedernholz in besserer, ausgesuchter Ware, wofür hohe Preise bezahlt werden mußten. Für Originalware ist die Situation ziemlich unverändert; geringeres Zedernholz ist jedoch bei hinreichenden Zufuhren reeller Ware weniger gefragt. Amerikanisches Eichenholz sollte unverkauft nur in erstklassiger Beschaffenheit hergelegt werden, denn für geringere Blockware ist wenig Kauflust zu finden. Geschnittenes Eichen in erster Qualität ist in ständiger Frage, geringere Schnittware aber ist gleichfalls vernachlässigt. In amerikanischen Eschen sind noch hinreichend Blöcke am Lager; größere Zufuhren sind in letzter Zeit nicht eingetroffen. Ebenso lag Hickory im großen Ganzen wenig verändert; nennenswerte Umsätze kamen nicht zu Stande.

Verschiedenes.

Holzlagerbrand. Vorletzten Montag abend brach in einem der größten Holzlager in New-York Feuer aus. Der Brand verursachte einen Schaden von 1 1/2 Millionen Dollars.

Große Holzeinfuhr aus Tirol nach der Schweiz. Das Kloster Stamms hat seine ganze Partie schlagfähigen Holzes, ca. 70,000 Sägstämme, dem Schweizer Holzhändler Alfred Boßhardt in Rapperswil verkauft.

Literatur.

Die Holzarten und ihre Anwendung in der Technik. Von Forstmeister Sig. Gayer. (Bibliothek der gesamten Technik, Band 147). Mit 44 Abbildungen. Preis in Ganzleinen gebunden Mk. 6.—. (Hannover 1910, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung.)

Dieses Werk bildet eine wertvolle Bereicherung der von dem bekannten Verlag Dr. Max Jänecke in Hannover herausgegebenen „Bibliothek der gesamten Technik", von welcher bis jetzt schon über 150 Bände erschienen sind. Die Kenntnis von den technischen Eigenschaften des Holzes ist für dessen so vielseitige Verwendung im Gewerbe von so großer Wichtigkeit, daß heutzutage für den Holzindustriellen eine systematische Ausbildung in dieser Hinsicht für das moderne Berufsleben nicht zu umgehen ist. Wie groß das Bedürfnis nach einem Büchlein über den Rohstoff „Holz" ist, zeigen am besten die in den Holzfachzeitungen sich häufenden Anfragen über die bestmöglichen Verwendungsarten der einzelnen Hölzer und ihre technischen Eigenschaften. Diesem Bedürfnis sucht vorliegendes Werk zu entsprechen. Durch seine kurzgefaßte und gemeinverständliche Darstellungsweise ist es für einen möglichst ausgedehnten Leserkreis bestimmt.

Im ersten allgemeinen Teil werden die Grundlagen für die Beurteilung des Holzes im allgemeinen behandelt. Der erste Abschnitt beschäftigt sich mit dem inneren Bau des Holzkörpers, der zweite mit dessen chemischer Zusammensetzung. In einem weiteren Kapitel werden ausführlich die gewerblichen Eigenschaften des Holzes und sein Verhalten bei den verschiedenen Bearbeitungsweisen geschildert. Den Fehlern und Krankheiten des Holzkörpers ist ein weiterer Abschnitt gewidmet und endlich werden die Formen, in denen das Holz in den Handel kommt, kurz besprochen. Den Hauptraum nimmt der II. spezielle Teil des Werkes ein, in dem die einzelnen Holzarten, ihre besonderen Eigenschaften und ihre Verwendungsarten im Gewerbsleben, behandelt sind. Mit erschöpfender Vollständigkeit sind hier im ganzen 44 verschiedene einheimische Laub- und Nadelhölzer, sowie 24 Arten von Sträuchern, deren Holz für gewerbliche Zwecke in Betracht kommt, berücksichtigt. Ein besonderer Vorzug des Buches besteht darin, daß alle wichtigeren überseeischen Hölzer, die für die moderne Holzindustrie Bedeutung haben, in den Kreis der Betrachtung gezogen sind. Die beiden letzten Abschnitte beschäftigen sich mit den aus Holz und Rinde hergestellten Nebenprodukten wie Zellulose, Farbstoffe, ätherische Oele usw., sowie mit der Verwertung der Holzabfälle. Eine übersichtliche Zusammenstellung aller wichtigeren Hölzer im Anhang und ein sehr ausführliches Namen- und Sachregister leisten für eine rasche Orientierung gute Dienste. Die ganze Behandlung des Stoffes ist erfolgt mit steter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Praxis, sodaß das Werk sowohl für jeden Waldbesitzer und Holzkaufmann als auch für den Holzgewerbetreibenden ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Belehrung darstellt. Aber auch dem mit der Fällung und Ausformung der Hölzer betrauten Forstbediensteten und Waldarbeiter wird das Buch ein vorzüglicher Ratgeber sein.

Bretter-Verkauf.

9 Bm. **gedämpfte Buchen I. Klasse** mit ca. 12 m³, trocken, 50 mm dick,
70 Bm. **Rot-Buchen,** natur, trocken, 30, 33, 50, 60, 65 und 75 mm dick,
1500 Stück **buchene Stollen** für Tisch- und Divan-Füsse, 85 cm lang, 65 und 75 mm dick,
12 Bm. **Ahorn-Bretter,** 30 mm dick, weiss, trocken.
1 Partie **Weissbuchen, Nussbaum** und **Linden,** 30 mm dick, trocken,
2 Waggons **ganz dürre Eichenbretter,** 36, 45 und 60 mm dick, **sehr billig,**
120 Bm. **Pappeln** mit ca. 100 m³, sauber (ohne Wurmfrass), 12, 15, 18, 24 und 30 mm dick, hat abzugeben [3569

Heinr. Hedinger, Holzhändler, Bahnhof Giesshübel, **Zürich II.**

Zu verkaufen:

Eine Partie

Zementröhrenmodelle

von je 10—60, cm dickwandig, zum liegend giessen, gut erhalten **(ca. 50 % billiger als neue).** Ferner ca. 25 Stück 10 und 15 cm, dünnwandig, bereits neu, eine Partie zum stehend und liegend einstampfen, mit grössern Posten Reservemuffen und Backenstücken, wegen Platzmangel alles sehr billig.

Gefl. Anfragen unter Chiffre V. 3452 an die Exped.

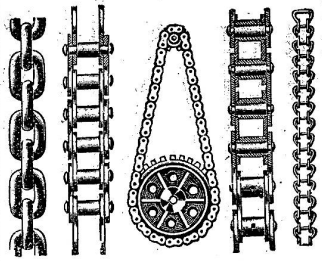
Bahnwaagen
Brückenwaagen

ausschliessliche Spezialität

Zentesimalwaagen für alle Verhältnisse **Rollbahnwaagen**
3634 liefern (Zà 3888 g)

H. AMMANN-SEILERS SÖHNE
Waagenfabrik in Ermatingen.

J. Brun & Cie., Nebikon (Luzern)



Spezialfabrik für
Ketten u. Räder
Flaschenzüge
Laufkatzen
Kranen
Wandwinden
Fusswinden
Aufzüge 782
jeder Tragkraft.

3123 **Clichés** Gust. Rau, Zürich. Unt. Mühlesteg 8. Tel. 1908.

Kistenbretter

5—6 Waggons Kistenbretter von 18 mm Stärke und 3 m Länge aufwärts sofort **billig zu verkaufen.** Abnehmer von Ia. Fichten, Lärchen und Zürben-Tischlerware **gesucht.** [2870

Offerten erbeten an

J. König, Aschental bei **Kufstein** (Tirol).